



Berufsfachschule Winterthur



Merkblatt Fachrichtung Kinderbereich

Lehrzeitverlängerung oder Wiedereinstieg Sommer 2023

Dieses **Merkblatt** richtet sich an Lernende, welche im **Sommer 2023 (Schuljahr 23/24) das 3. Lehrjahr wiederholen (Lehrzeitverlängerung - ohne Lernende, welche das QV2023 nicht bestanden haben) oder nach einem Unterbruch die Lehre fortsetzen.**

Sie haben nach altrechtlicher Bildungsverordnung gestartet und werden nun in die neurechtliche Bildungsverordnung übertreten.

Es gibt Lerninhalte, die Ihre Kolleginnen, Ihre Kollegen im 2. Lehrjahr im Unterricht durchgenommen haben, welche Ihnen fehlen.

Lerninhalte:

Fehlende schulische Inhalte werden von Ihnen selbständig und in Eigenverantwortung nachgearbeitet. Der Besuch des Lernfoyers ermöglicht Ihnen aufkommende Fragen mit einer Lehrperson zu besprechen.

Zeugnisnoten:

Die Zeugnisnoten aus dem 1. und 2. Lehrjahr (Fächer) werden in die neue Struktur (Handlungskompetenzen) überführt.

Lehrmittel:

Das neue Lehrmittel bestellen Sie selbständig. Das Lehrmittel ist zwingend zu bestellen, die Kosten werden von Ihnen übernommen. Mit der **Klassenzuteilung** bekommen Sie einen QR-Code mit welchem Sie auf die Bestellliste zugreifen können. Sobald Sie den QR-Code haben bestellen Sie die Lehrmittel.

Die Übersicht der folgenden Seiten zeigt Ihnen auf, welche Handlungskompetenzen des zweiten Lehrjahres¹ Sie teilweise erfüllen und welche noch nicht erfüllt sind. Die fehlenden Inhalte sind aufgelistet und die dazugehörigen Kapitel im neuen Lehrmittel vermerkt.

¹ Beachten Sie auch die Übersicht für die Lerninhalte im 1. Lehrjahr auf unserer [Webseite](#).

3. Semester		teilw. erfüllt	nicht erfüllt	fehlende Inhalte, bzw. Leistungsziele	Bezug zum neuen Lehrmittel
1. Lehrjahr	a1	Der eigenen Berufsrolle entsprechend handeln	⊘	<p>a1.6.2 ... erläutert die Bedeutung der grundlegenden Menschenrechte, welche die Situation von betreuten Personen betreffen. (K2)</p> <p>a1.6.4 ... reflektiert verschiedene gesellschaftliche Haltungen in Bezug auf die betreuten Personen. (K5)</p>	<p>HKA, Kapitel 1.5.4: Menschenrechte</p> <p>HKA, Kapitel 1.5.3, Abschnitt C Gesellschaftliche Haltungen in Bezug auf betreute Personen</p>
	a2	Die eigene Arbeit reflektieren	⊘ ⊘ ⊘	<p>a2.1.1 ... erläutert Methoden der berufsethischen Reflexion im beruflichen Alltag anhand von Beispielen. (K2)</p> <p>a2.1.2 ... zeigt die Verwendung der Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung bezüglich der eigenen Arbeit anhand von Beispielen auf. (K3)</p> <p>a.2.6.1 ... setzt sich mit der eigenen kulturellen Identität auseinander und beschreibt deren Einfluss auf die eigene</p>	<p>HKA, Kap. 2.4 – 2.4.2 Instrumente zur Reflexion</p> <p>HKA, Kap. 2.3.2 Kulturelle Identität und Einfluss auf Wahrnehmung und Handeln</p> <p>HKA, Kapitel 2.3.5 Biografie im Hinblick auf Rollenverhältnisse der Geschlechter</p> <p>HKA, Kapitel 2.3.5 Biografie im Hinblick auf Rollenverhältnisse der Geschlechter</p>

		⊘		a2.6.2 ... reflektiert ihre Biografie im Hinblick auf die Geschlechterrolle. (K4)	
a5	An der Bewältigung von Konflikten mitarbeiten		⊗	a5.1.2 ... erläutert Konfliktsituationen, die einen Bestandteil des Zusammenlebens bilden anhand von Beispielen. (K2)	Heft A, Kap.5.2.3-5.2.5, S. 270-273 (Konfliktarten / Konflikteskalation / Wirkung von Konflikten) (Kap. 5.2.3, Überschneidung LZ a5.1.1)
			⊗	a5.2.1 ... erläutert konstruktive Konfliktlösestrategien anhand von Beispielen. (K2)	Heft A, Kap. 5.3, 5.3.1-5.3.4, S. 273-282 (Möglichkeiten Konfliktlösung)
c3	Soziale Kontakte und Beziehungen unterstützen	⊘		c3.3.3 ... beschreibt Merkmale der Sexualentwicklung und der Rolle von Sexualität in der Beziehungsgestaltung. (K2)	HKB C, Kap. 3.6.2 Unterstützung betreuter Personen in Bezug auf ihre Sexualität und ihre sexuellen Bedürfnisse.
		⊘		c3.3.4 ... umschreibt die sexuelle Identität sowie unterschiedliche Arten von Sexualität. (K2)	HKB C, Kap. 3.6.1 Sexuelle Identität

	d2	Mit Fachpersonen interprofessionell zusammenarbeiten	⊘		<p>d2.1.1 ... erklärt Sinn und Zweck der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit anhand von Beispielen. (K2)</p>	<p>Heft D, Kap. 2.2, S. 27-28 (Interdisziplinäre/interprofessionelle Zusammenarbeit)</p> <p>Heft D, Kap. 2.3, S. 28-29 (Sinn und Zweck interprofessioneller Zusammenarbeit)</p> <p>Heft D, Kap. 2.4, S. 30-31 (interprofessionelle Zusammenarbeit im Betreuungsalltag)</p>
	d3	Mit Angehörigen und weiteren Bezugspersonen zusammenarbeiten	⊘	⊗	<p>d3.1.1 ... erklärt den Unterschied zwischen informellen und formellen Gesprächen. (K2)</p> <p>d3.4.1 ... erläutert die Zuständigkeiten von Angehörigen, gesetzlichen Vertretungen und weiteren Bezugspersonen anhand von Beispielen. (K2)</p>	<p>Heft D, Kap. 3.2.3, S. 43 (formelle/informelle Gespräche)</p> <p>Heft D, Kap. 3.2, S. 37-43 (Zuständigkeit und Kooperation) Kap. 3.2.3 (formelle/informelle Gespräche), S. 43</p> <p>Heft D, Kap. 3.3, S. 43-49 (Grundlagen Zusammenarbeit mit Angehörigen)</p>

	d4²	Im Qualitätsmanagementprozess mitarbeiten		<p>⊗</p> <p>⊗</p>	<p>d4.1.1 ... zeigt Grundsätze, Ziele und Instrumente in Zusammenhang mit Qualitätsmanagementprozessen anhand von Beispielen auf. (K2)</p> <p>d4.2.1 ... erklärt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre; dazu gehören das Betriebskonzept, das Leitbild, das Organigramm sowie der Stellenbeschrieb. (K2)</p>	<p>Heft D, Kap. 4.4, S. 60-70 (Qualität und Qualitätsmanagement)</p> <p>Heft D, Kap. 4.2, S. 54 (Soziale Organisationen als Leistungserbringer)</p> <p>Heft D, Kap. 4.3, S. 54-60 (Funktionieren von sozialen Organisationen)</p>
	F2 KIN	Bei der Planung von bildungs- und entwicklungsunterstützenden Angeboten mitwirken	<p>⊘</p>	<p>⊗</p> <p>⊗</p>	<p>f2.3.1 ... erläutert entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Einflussfaktoren anhand von Beispielen. (K2)</p> <p>f2.1.2 ... beschreibt Methoden der Biografiearbeit und wendet diese anhand von Beispielen an. (K3)</p> <p>f2.4.1 ... formuliert überprüfbare Ziele für verschiedene Einzel- und</p>	<p>HKB F KIN, Kap. 2.4.1 und Kap. 2.4.2 muss vollständig aufgearbeitet werden</p> <p>HKB F0, Kap. 1.4 – Kap. 1.6 muss aufgearbeitet werden</p> <p>Lehrmittel: HKB F KIN, Teil A, Kap. 2.3, S. 135-144</p> <p>HKB F, KIN Kap. 2.5 muss aufgearbeitet werden</p>

² Nur für wiedereinsteigende Lernende zu bearbeiten. Lernende, welche das dritte Lehrjahr wiederholen haben die Inhalte bereits erarbeitet.

4. Semester		teilw. erfüllt	nicht erfüllt	fehlende Inhalte, bzw. Leistungsziele	Bezug zum neuen Lehrmittel
a3³	Professionelle Beziehungen gestalten		⊗ ⊗ ⊗ ⊗	Gruppenaktivitäten und wendet diese in Beispielen an. (K3) A3.1.1...benennt die Unterschiede von professionellen Beziehungen und privaten Beziehungen. (K2) A3.2.1...erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der professionellen Beziehung anhand von Beispielen. (K2) A3.3.1...erläutert die Merkmale und die Bedeutung der Beziehungsgestaltung in einem sozialen Beruf anhand von Beispielen. (K2) A3.4.1...beschreibt den Prozess der Beziehungsgestaltung von Beginn, Erhalt und Beendigung einer professionellen Beziehung anhand von Beispielen. (K2)	Heft A, Kap. 3.2, 3.2.1-3.2.2, S. 183-187 (Definition private und professionelle Beziehung) Heft A, Kap. 3.3 S. 191-200(Nähe und Distanz als Herausforderung in der Arbeit) Heft A, Kap. 3.2.3-3.2.4, S 187-191(Bedeutung professionelle Beziehung / Folgen für den Alltag) Heft A, Kap. 3.5, S. 214-217(Beziehungsphasen)

³ Nur für wiedereinsteigende Lernende zu bearbeiten. Lernende, welche das dritte Lehrjahr wiederholen haben die Inhalte bereits erarbeitet.

				<p>⊗</p>	<p>A3.5.1 ...beschreibt Grundhaltungen in der professionellen Beziehungsgestaltung und wendet sie an Beispielen an. (K3)</p>	<p>Heft A, Kap. 3.4.3, S. 208-211(Folgen für die Arbeit / Machtregulierung) (Überschneidung LZ a3.6.1 und a3.6.2)</p> <p>Heft A, Kap. 3.6.2-3.6.3, S. 220-229 (Grundhaltungen PZA / Personenzentrierte Haltung im Alltag) (Überschneidung LZ a3.5.2)</p>
				<p>⊗</p>	<p>A3.5.2...beschreibt die Merkmale der personenzentrierten Haltung anhand von Beispielen. (K2)</p>	<p>Heft A, Kap. 3.6, S. 217-229 (Personenzentrierter Ansatz) (Kap. 3.6.2 und 3.6.3, S. 220-229, Überschneidung LZ a3.5.1)</p>
				<p>⊗</p>	<p>A3.6.1...zeigt die Ausgestaltung und den Umgang von Macht und Abhängigkeit im Verhältnis zu ihrer Berufsrolle anhand von Beispielen auf. (K3)</p>	<p>Heft A, Kap. 3.4, 3.4.1-3.4.3, S. 201-211 (Macht und Abhängigkeit) (Kap. 3.4.3, S. 208-211, Überschneidung LZ a3.5.1 und a3.6.2)</p>
				<p>⊗</p>	<p>a3.6.2 ... beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten anhand von Beispielen. (K3)</p>	<p>Heft A, Kap. 3.4.3, S. 208-211 (Folgen für die Arbeit / Machtregulierung) (Überschneidung LZ a3.5.1 und a3.6.1) Heft A, Kap. 3.4.4, S. 211-213 (Machtmissbrauch und Formen des Übergriffs)</p>

c1	Die Teilnahme am sozialen und kulturellen Zusammenleben ermöglichen und begleiten	⊘		C1.1.1...erläutert verschiedene Stufen der Partizipation anhand von Beispielen. (K2)	Heft C, Kap. 1.2, S. 11-18(Partizipation) NUR Stufenmodell nacharbeiten
c2	Die betreuten Personen im Entscheidungsprozessen begleiten	⊘		C2.4.1...erläutert die rechtlichen Grenzen ihrer Kompetenzen anhand von Beispielen. (K2)	Heft C, Kap. 2.4, S. 73-77 (Entscheidungskompetenzen der Fachpersonen Betreuung)
e4 KIN	Kinder in Gruppensituationen begleiten und unterstützen	⊘ ⊘ ⊘ ⊘		<p>e4.1.1 ...beschreibt Vorgehensweisen zur Förderung der Eigenverantwortung der Kinder. (K2)</p> <p>e4.3.1 ...erläutert die Wichtigkeit positiver sozialer Kontakte bei Kindern und zeigt anhand von Beispielen, wie sie diese mit geeigneten Massnahmen fördert. (K3)</p> <p>e4.4.1 ...beschreibt einzelne Formen der körperlichen, kognitiven, wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen anhand von Beispielen. (K2)</p> <p>e4.5.1 ...beschreibt Möglichkeiten, wie im Alltag auf die Bedürfnisse von</p>	<p>Heft HKB E, Kap.4.5.1 B (s.108-109) Massnahmen zur Förderung von Eigenverantwortung</p> <p>Heft HKB E, link s.114, Erziehungsstile nach D. Baumrind</p> <p>Heft HKB E, Kap.4.6.2 (s.115) Positive Kontakte mit Spielen fördern</p> <p>HKB E, Kap.4.7.1, (s.117) Tabelle Beispiele von körperlichen Beeinträchtigungen</p> <p>HKB E, Kap.4.7.3 PDF s.128 Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)</p> <p>HKB E, Kap.4.7.1 C (s.119) Unterstützende Massnahmen durch die Fachperson Betreuung</p>

				<p>Kindern mit Beeinträchtigungen eingegangen werden kann. (K2)</p>	<p>HKB E, Kap.4.7.2 C (s.122-123) Unterstützende Massnahmen durch die Fachperson Betreuung</p> <p>HKB E, Kap.4.7.3 C (s.126-128) Unterstützende Massnahmen durch die Fachperson Betreuung</p> <p>HKB E, Kap.4.7.4 A und B nur jeweils unterstützende Massnahmen durch die Fachperson Betreuung</p> <p>HKB E, Kap.4.7.5 (s.132) Allgemeine Hinweise zum Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigung</p> <p>HKB E, Kap.4.4 (ab s.96) Ausgrenzung</p>
			⊗	<p>⊗ e4.5.2 ...erläutert, wie Ausgrenzung zustande kommt und was sie für Auswirkungen auf die Kindergruppe und auf das ausgegrenzte Individuum hat. (K2)</p> <p>e4.6.1 ...erläutert die Dynamik zwischen individuellen und Gruppenbedürfnissen. (K2)</p>	<p>HKB E, Kap.4.3 (s.95), Vier-Faktoren-Modell der TZI</p>
f3 KIN	Gruppen- und kinderbezogene Angebote anregen und durchführen	⊗		f3.2.1 ... erläutert die Bedeutung und Wichtigkeit des Konzepts des	HKB F, KIN Kap. 3.4.1 und Kap. 3.4.3 muss aufgearbeitet werden

			⊘	<p>spielerischen Lernens für die kindliche Entwicklung. (K2)</p> <p>f3.2.2 ... erläutert die Entwicklung des kindlichen Spiels. (K2)</p>	<p>HKB F, KIN Kap. 3.4.1 und Kap. 3.4.3 muss aufgearbeitet werden</p>
			⊗	<p>f3.3.2... zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, Kinder durch Ermutigen, Bestärken und Ausprobieren lassen zu begleiten und begründet deren Anwendung. (K3)</p>	<p>HKB F, KIN Kap. 3.4.5 muss aufgearbeitet werden</p>
f4 KIN	Beim Analysieren und Auswerten der Bildungs- und Entwicklungsangebote mitwirken		⊗	<p>f4.3.1... beschreibt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Standortgesprächen. (K2)</p>	<p>HKB F, KIN Kap. 4.3 muss aufgearbeitet werden</p>